

Annoucen-Annahme-Bureau In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilschelmstr. 16.) bei C. F. Ulrich & Co. Dreystrasse 14. in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streifand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung. Einundachtzigster Jahrgang.

Annoucen-Annahme-Bureau In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei C. F. Daube & Co., Haackstein & Vogler, Rudolph Moske. In Berlin, Dresden, Göttingen heim „Invalidendank“.

N. 6.

Das Abonnemert auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 3. Januar (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechszeilige Zeile über deren Raum. Reklamen die Zeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

(Aus dem Sekretariate der Börse zu Posen.) Die Marktpreise für die nachbezeichneten Getreidearten (pro 50 Kilogramm) stellten sich im Jahre 1877 wie folgt:

Table with 4 main columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Each column has sub-columns for 'feiner', 'mittlerer', 'ordinärer' and further for 'höchst.' and 'niedr.' with corresponding prices in Mark and Pfennig.

Table with 3 main columns: Kocherbsen, Futtererbsen, Kartoffeln. Each column has sub-columns for 'feine', 'mittlere', 'ordinäre' and further for 'höchst.' and 'niedr.' with corresponding prices in Mark and Pfennig.

Die Börsenpreise stellten sich im Jahre 1877 an den nachbezeichneten Terminen für Lieferungen an denselben wie folgt:

Table with 4 main columns: Roggen (pro 20 Buntner), Spiritus (mit Faß), Solo-Spiritus (ohne Faß). Each column has sub-columns for 'höchster' and 'niedrigster' prices in Mark and Pfennig.

An der Börse sind im verfloffenen Jahre 668 Ankündigungsscheine über zusammen 3,340,000 Liter Spiritus in Umlauf gesetzt worden. Für Roggen waren bei der andauernden Geschäftstillheit im Terminhandel, außer 5 während des Frühjahrstermins in Zirkulation gebrachten Ankündigungsscheine über zusammen 2500 Buntner, keine weiteren Ankündigungen zu registriren.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 3. Januar.

r. Auf der Breslau-Posener Bahn verspätete sich der am 1. d. M. hier eintreffende Abendzug wegen starken Verkehrs auf den Zwischenstationen um ca. 30 Minuten. Die zu den Weihnachtsfeiertagen beurlaubten Soldaten sind mit den Eisenbahnen jetzt sämtlich wieder hierher zurückgekehrt.

s. Diebstahl. Einem Arbeiter auf der Mühlenstraße wurden am 1. d. M. aus verschlossener Stube und verschlossenem Spinde mittels Nachschlüssels 255 M., bestehend in einem Fünzig-Markschein, in zehn und zwanzig-Markstücken und 1 Siegesthaler, gestohlen. Verhaftet wurde eine Arbeiterfrau, welche ein goldenes Medaillon in Buchform, über dessen rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht auszuweisen vermochte, zu sehr billiger Preise verkaufen wollte und außerdem einen Falschschein über eine veretzte silberne Anteruhr mit neuilbernem Bügel bei sich führte; beide Gegenstände sind jedenfalls gestohlen worden. Gestohlen wurde einer Dame aus ihrer Wohnung in der Mühlenstraße vor einigen Tagen aus verschlossener Stube ein grauer Duffelmantel. Einem Holz-Auffeher auf der Kolumbastraße wurde in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. aus unverschlossenem Stalle eine graue Ziege gestohlen.

r. Rogkrankheit. Drei Pferde eines Droschkenbestizers auf dem Graben sind rohrkrank geworden und mußten deswegen, nachdem ihr Werth heute Vormittag abgeschätzt worden, getödtet werden. Vier andere Pferde desselben Droschkenbestizers, welche sich in dem nämlichen Stalle befinden, sind unter Stallperre gestellt worden. Verantwortlich wird nach dem Viehseuchen-Gesetze dem Besitzer eines wegen Erkrankung an einer Viehseuche getödteten Tieres die Hälfte des abgeschätzten Wertes ersetzt.

z. Tirschtiegel, 2. Januar. [Vergnügungen. Kirchliches.] Das Stilleben unseres Städtchens wurde am 28. v. M. durch ein Instrumental-Konzert, gegeben im Zwinger'schen Saale von der Gebirgler-Lehnhardt'schen Musikkapelle aus Joachimsthal bei Carlsbad in Böhmen, in angenehmer Weise unterbrochen. Nach dem Konzert fand ein Tanzvergnügen statt, welches die Gesellschaft, namentlich die jüngeren Leute, bis gegen Morgen zusammenhielt. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Verein „Concordia“ hier selbst eine Dilettanten-Theatervorstellung, welche von mehreren Vereinsmitgliedern ausgeführt wurde und sehr gut gelang. In der hiesigen evang. Kirche sind im Jahre 1877 143 Kinder getauft worden und zwar 79 männliche und 64 weibliche. Getraut wurden 36 Paar. Begräbnisse sind in der ganzen Parodie 111 abgehalten worden. So viel bekannt, ist die kirchliche Einsegnung von keinem Brautpaare verschmäht worden, auch ist kein neugeborenes Kind ungetauft geblieben.

Bromberg, 2. Januar. [Erstickt.] Die neunjährige Tochter eines hiesigen Küchlers war gestern in einer Oberstube im Schmiedemeister Feiser'schen Hause in Schwedenhöhe mit einem kleinen Kinde von ihrer Mutter, die ihrem Mann das Frühstück brachte, eingeschlossen worden. Das hinter dem Ofen zum Trocknen aufgeschichtete Holz erhitze sich so stark, daß sich giftige Gase in solcher Menge entwickelten, die genüigten, das ältere Kind zu tödten, während man das jüngere am Leben zu erhalten hofft.

Schneidemühl, 1. Januar. [Wechselfälscher.] Im Oktober v. J. verschwand von hier plötzlich ein Garderobenhändler, und zwar, wie es damals hieß, Schulden halber. Heute hat es sich herausgestellt, daß derselbe eine Menge Wechsel im Werthe von mehreren tausend Mark fälschlich angefertigt und verausgabt hat. Die Untersuchung gegen den Flüchtigen, welcher wahrscheinlich nach Amerika übergesiedelt ist, ist im Gange.

Staats- und Volkswirtschaft.

** Oberschlesische Eisenbahngesellschaft. Wie dem „B. B. C.“ aus Breslau mitgeteilt wird, ist man dort in eingeweihten Kreisen durchaus der Ansicht, daß die von der berliner Börse beliebte Schätzung der Dividende auf 7 1/2 pCt. keine korrekte sei. Man taxirt vielmehr in den intimen Kreisen des Verwaltungsrathes die Dividende auf in minimo 8 1/2 pCt., mithin um ein volles Prozent höher, als bisher allgemein vorausgesetzt wurde. Die mannigfachen Ersparnisse, die im Betriebe gemacht worden sind, liegen sich allerdings von weitem nicht übersehen, während man in denselben Kreisen, die der Leitung des Unternehmens nahe stehen, weiß, daß dieselben recht bedeutend sind.

** Die Einnahmen des Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen haben für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats November 1877 (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahrs) betragen: 1) Zölle und gemeinschaftliche Verbrauchssteuern 143,946,267 M. (- 2,458,314 M.), 2) Wechselstempelsteuer 5,599,890 M. (+ 19,594 M.), 3) Post- und Telegraphenverwaltung 80,403,044 M. (+ 3,099,298 M.), 4) Reichseisenbahnverwaltung 24,213,632 M. (- 1,091,936 M.). Die Einnahme des laufenden Jahres ist nach provisorischen Ermittlungen, diejenige des Vorjahrs nach den definitiven Feststellungen angegeben. Ferner sind für beide Jahre die Einnahmen der von dem Reiche gepachteten Wilhelm-Luxemburg-Bahn, welche in den vorjährigen Nachweisungen nicht berücksichtigt worden, mit einbezogen; ohne dieselben stellten sich die Zahlen wie folgt: Einnahme vom 1. April 1877 bis Ende November 1877 214,334,440 M., Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahrs 22,250,676 M., demnach 1877 weniger 767,236 M.

** Neue Eisenbahnlinien sind im Laufe des Jahres 1877 in Deutschland 1217 Kilometer eröffnet worden, während in Oesterreich-Ungarn nur 562 Kilometer fertiggestellt und dem Verkehr übergeben wurden. Von dieser oben genannten Deutschland betreffenden Ziffer entfallen auf die bayerischen Staatsbahnen 246 6 Kilometer, auf die Berliner Nordbahn 176 Kilometer, auf die Bahnen in Elsaß-Lothringen 137 Kilometer, auf die sächsischen Staatsbahnen 101 Kilometer, auf Breslau-Schweidnitz-Freiburg 88 Kilometer, auf die westholsteinischen Bahnen 78,7 Kilometer, auf Berlin-Stettin 67,5, auf die preussische Ostbahn 65,5, auf Marienbrg-Mlawka 55, auf die Rheinische Bahn 53,7, auf die Hessische Ludwigsbahn 50 Kilometer u.

** Zum Austern- und Hummernhandel. Einem aus amtlichen Quellen kommenden Handels- und Schiffahrtsbericht über Belgiens kommerzielle Verhältnisse entnehmen wir, was in Bezug auf die Ernte an Austern und Hummern und die Versendung derselben von Ostende aus mitgeteilt wird. Hiernach ist der Austernhandel in Folge der hohen Preise in den letzten Jahren sich gleich geblieben, und die Partikularbesitzer beklagen sich im Allgemeinen sowohl über das Quantum des Verkaufs, als über den geringen Gewinn. Die neue Auster hat im Lande ziemlich viel Beifall gefunden, da deren Preis nicht zu hoch ist. Nach Deutschland werden nur Austern er

ner Qualität exportirt, weil in den Eingangszöllen kein Unterschied zwischen den verschiedenen Qualitäten gemacht wird. — Der Handel mit Hummern hat sich jedoch befriedigender erweisen, sowohl rüchlich des Quantums als des Nutzens. Zur Zeit haben die Parkbeständer drei Schiffe, welche das ganze Jahr regelmäßig auf den Hummernfang ausgehen, im Sommer nach den britischen Küsten, im Winter nach den Küsten Norwegens. Die Ladung bei jeder Reise besteht aus 8 bis 10,000 Stück. Die Preise sind ziemlich wohlfeil am Plage, nämlich 75 Centimen bis 3 Franke 50 Centimen, je nach der Größe. Ostende hat durchschnittlich 130—140 Fischerboote, die bis 5680 Tonnen messen. Diese Fischerboote importiren im Durchschnitt jährlich: frischen Fisch 1150—170,000 M., gefahenen Fisch 4—500,000 Mark. Letzterer Fisch wird allerdings fast ausschließlich im Lande konsumirt, da Belgien hinsichtlich des Preises mit Holland nicht konkurrenzieren kann. In Ostende wurde z. B. im Ganzen im Jahre 1876 verkauft für 12,101,610 Mark. Es nimmt der Markt von Jahr zu Jahr in Ostende an Bedeutung zu.

Stettin, 2. Januar. Die hinterpommerschen und vorpommerschen Zweigbahnen der Berlin-Stettiner Bahn werden vom 1. d. ab seitens der Berlin-Stettiner Bahnverwaltung für Rechnung des Staates betrieben. Die Uebergabe des Betriebes der ersten an den Staat wird demnächst stattfinden. Seitens der Ostbahnerverwaltung wird zu dem Zweck hier eine Betriebsinspektion errichtet, zu deren Mitgliedern Assessor Hammer (früher bei der Verwaltung der Hannoverischen Bahn beschäftigt) und der seitherige Ober-Betriebsinspektor der Berlin-Stettiner Bahn, Baumeister Hoffe gehört. Die Uebernahme des Betriebs der vorpommerschen Zweigbahn seitens des Staates wird voraussichtlich erst in einigen Monaten geschehen, da sie von der vorherigen Genehmigung der dem Landtage von der Regierung gemachten Vorlage betr. die gleichzeitige Uebernahme der Berlin-Stettiner Bahn gebührender Strecke Basewalk-Mecklenburger Grenze abhängt. Ob für die vorpommerschen Bahnen hier ebenfalls eine Betriebsinspektion errichtet wird, ist noch unbestimmt.

Zur Verkehrsstockung auf den Galizischen Bahnen. In der letzten Sitzung der Bamberger Handelskammer wurde von Herrn August Schellenberg folgender Dringlichkeitsantrag eingebracht und einstimmig angenommen: Die Kammer möge sich sofort mit dem Gesuche an den Handelsminister wenden, damit er die nöthigen Maßregeln erweise, daß die in Folge des russisch-türkischen Krieges auf der Lemberg-Giervowitz-Jassy und Karol-Ludwigsbahn so häufigen Verkehrsstockungen, welche den galizischen Export, Import und Binnenhandel so schwer schädigen, möglichst bald behoben werden. Andernfalls kann diese Kalamität, besonders aber die Einstellung des Frachtenverkehrs auf der Lemberg-Giervowitz-Jassy-Bahn, große Gefahren für den galizischen Handels- und Gewerbebestand zur Folge haben.

Die russischen silbernen Fünftopelstücke werden gegenwärtig mit dem Erfolge in Deutschland seitens gewandter Andustriehändler statt der deutschen Zwanzigpfennigstücke verausgabt. Die täuschende Ähnlichkeit der beiden Scheidemünzen fördert diese Manipulation bedeutend. Um dieselbe ins Werk zu setzen und nachhaltig zu betreiben, wandern in letzter Zeit die genannten russischen Silberstücke in großer Anzahl über die Grenze. Seitens der Autoritäten in Deutschland sind bereits Maßnahmen getroffen worden, diesem Schwindel Einhalt zu thun.

Inuffizienz des Staates Tunis. Die tunesische Regierung giebt bekannt, daß der Januar-Coupon der tunesischen Obligationen statt mit 12½ nur mit 7½ Francs zur Einlösung kommt. Die 60 vSt. betragende Reduktion soll angeblich eine vorübergehende sein und sie wird dadurch erklärt, daß die Staatseinnahmen zur Voll-Einlösung des Coupons nicht hinreichen. Die 5proz. tunesischen Obligationen werden an der pariser Börse gehandelt. Die Staatsanleihe ist seit einigen Jahren um 125 Millionen Francs vermindert worden und sind speziell für dieselbe die Roß-Einnahmen verpfändet worden, die im Jahre 1872 von 3 auf 8 vSt. erhöht worden waren. Trotz dieser Erhöhung haben die ungunstigen Verhältnisse, die im Orient in Folge des russisch-türkischen Krieges entstanden sind, so bedeutende Winderlösnisse zur Wege gebracht, daß die Einnahmen selbst zur Verzinsung dieser verhältnißmäßig kleinen Anleihe nicht mehr ausreichen.

Vermischtes.

Wiesbaden, 28. Dezbr. Zu dem (bereits erwähnten) Kolonnen-Brande schreibt der „Kor. Courier“: Kurz vor 5 Uhr erlöschten heute früh die Feuerzeichen. Das Dach über dem südlichen Babilon der neuen Kolonnade gegenüber den „Bier Jahreszeiten“ stand in lichten Flammen und mit rasender Schnelligkeit verbreiteten sich dieselben über den Speicher der ganzen ca. 150 Meter langen Kolonnade. So schnell griff das Feuermeer um sich, daß einige Frauen in den oberen Räumen der Kolonnade vor Schreck wie gelähmt da standen und mit ihren Kindern erst durch Feuerleute gerettet wurden. Da auf dem Speicher verschiedene alte Holz-Utensilien, u. A. auch ca. 600 Kurgartenstühle aufbewahrt waren, fand das Feuer reichliche Nahrung und so gewaltig lobte die Flammennasse empor, daß in Mainz der Feuerwächter die Landfeuerwehr alarmirte, da man dort annahm, mindestens 20 Gebäude in Wiesbaden ständen in lichten Flammen. Die Mainzer Ueberlandfeuerwehr traf dem auch gegen 8 Uhr unter dem Oberführer Becker mit Spritze und Bedienungsmannschaften hier ein. Unsere Feuerwehr eilte in ihren sämmtlichen Abtheilungen nach den ersten Glockensignalen rasch zur Stelle und arbeitete mit gewohnter Energie unter der Leitung des städtischen Branddirektors Scheuer. Seitens der königlichen Polizei-Direktion war sofort Militär requirirt worden, daß die taghell erleuchtete Brandstätte in weitem Kreise abschloß und namentlich auch durch zeitweise Ablösung der Feuerwehrrmannschaft bei dem Wasserbringen mit dankenswerther Ausdauer hilfreich eintrifft. Bei der flachen Anlage des Daches der Kolonnade war im Anfang dem Feuerbeerde schwer beizukommen, da die Wasserstrahlen der Spritzen über das Dach weggingen; als aber die Leitern aufgestellt waren, wurde rasch dem wührenden Elemente entgegen gearbeitet. Besonders bewährte sich diesmal wieder die Nürnberger Leiter am hinteren Mittelbabilon, mittelst deren es gelang, die werthvollen Bilder der Merkel'schen Gemäldegalerie sämmtlich in Sicherheit zu bringen. Auch das Mobiliat der übrigen Kolonnadenbewohner konnte gerettet werden. Um 7 Uhr waren die Flammen bewältigt, nachdem der ganze Dachstuhl abgebrannt war. In Folge der gegen das Feuer gezielten Wasserstrahlen ist die Decke unmittelbar über der Kolonnade an mehreren Stellen eingebrochen, an anderen droht der Einbruch, doch können wohl noch sämmtliche dort sonst zum Verkauf ausgebotenen Luxusgegenstände unversehrt herausgeschafft werden. Wenn auch zum Glück kein Menschenleben von einem Unglücks-falle betroffen wurde, ist doch der Schaden enorm und die Verwüstung groß. Noch gegen 4/10 Uhr küngeten wieder an einzelnen Balken des Dachbodens südlich des Mittelbabilons Flämmchen empor und die Feuerwehr war noch mit dem Abreißen der Balken in voller Thätigkeit.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 2. Januar. Das „Tagblatt“ meldet aus Serajewo: Die bosnische Insurrektion ist wieder lebhafter. Die Insurgenten griffen die türkischen Besatzungen bei Askowika und Blatno an. Die Redifs dritter Klasse sind einberufen. Paris, 3. Januar. Das „Journal“ officiel publicirt die Ernennung Fourniers zum Botschafter in Konstantinopel. Die Deputirtenwahl in den neun Wahlbezirken, wo die Wahlen annullirt sind, oder die Deputirten ihr Mandat niedergelegt haben, ist auf den 27. Januar anberaumt. Bordeaux, 3. Januar. General Rochebonnet erklärte beim Empfange des Maires von Bordeaux: Die Gerüchte hinsichtlich der

Vorgänge in Limoges seien nicht ernstlich zu nehmen. Die dort erteilten Befehle seien nur die Wiederholung der bereits von seinem Vorgänger erlassenen und rein defensiver Art gewesen, nicht, um anzugreifen, sondern um Angriffen zu widerstehen. Rochebonnet fügte hinzu, er werde sich niemals auf Abwege ziehen lassen. Ich dachte niemals daran, einen Staatsstreich auszuführen, weder für die Bonapartisten — Sie wissen, was ich von ihnen denke — noch für Andere, von denen Sie wie ich wissen, daß sie unmöglich sind. Niemals dachte der Marschall oder das Kabinett an einen Staatsstreich. Im Gegentheil, das Kabinett rieth dem Marschalle, ein Ministerium aus der parlamentarischen Majorität zu bilden.

London, 2. Januar. Die Bradforder Handelskammer nahm einstimmig eine Resolution zu Gunsten der Neutralität an. Die Handelskammer von Leeds sprach sich mit allen gegen drei Stimmen zu Gunsten absoluter Neutralität aus. Der Bischof von Manchester sagte in einem Arbeiterklub zu Rochdale: Weber der russische Besitz Konstantinopels, noch die Öffnung der Darbanelle gefährde die britischen Interessen. Er hoffe, das britische Volk werde sich laut gegen den Krieg erklären.

London, 3. Januar. „Morning Post“ meldet: Der gestrige Kabinetrath kam dahin überein, die russische Antwort auf Englands Vermittlungsanerbieten nicht als Schluß der englischen Aktion zu betrachten und beschloß, vor Uebermittlung der Antwort an die Pforte in Petersburg anzufangen, welche Waffenstillstandsbedingungen die russischen Kommandeure zu fordern instruiert werden würden. Heute findet wieder Ministerkonferenz statt.

London, 3. Januar. Der „Standard“ sowie die liberalen Blätter sprechen sich sehr befriedigt über Carnabon's Rede aus. Die „Times“ meint, die Rede sollte den Alarm und die Aufregung im Lande endgiltig beschwichtigen und glaubt, die Politik, geleitet durch solche staatsmännische Ansichten und Prinzipien, wie sie Lord Carnabon ausgedrückt, würde die einmüthige Unterstützung des Landes finden. „Daily News“ sprach sich in gleichem Sinne aus.

London, 3. Januar. Lord Carnabon empfing eine Deputation von Kaufleuten vom Kap, welche die Befürchtung aussprach, daß ihre Interessen, im Falle weiterer Verwicklung im Orient vernachlässigt werden könnten. Lord Carnabon erklärte, er sehe trotz des Falles von Blemna keine materielle Aenderung der Situation. Die Haltung Englands sei ebensowenig verändert. Obgleich England nicht vorbeist sei, die türkischen Interessen als solche zu unterstützen, sei die Regierung doch entschlossen — wie sie von Anfang an gewesen — bei Reuelung der Orientfrage ihre Stimme geltend zu machen. Betreffs des Schrittes Englands bei Rußland hob Lord Carnabon hervor, England habe keine Mediation angeboten, ebensowenig eine Intervention im gewöhnlichen Sinne. Wir übergeben nur die Eröffnungen eines Kriegführenden bezüglich des Friedens an den anderen. Ich kann in der Antwort Rußlands keine Beleidigung oder Beschimpfung Englands sehen und hoffe aufrichtig, daß die russische Regierung und das russische Volk nicht vergessen, daß die gegenwärtigen Fragen solche sind, deren Regelung nicht den Kriegführenden allein zusteht. Es handelt sich um europäische Fragen. Wir als Mitglied der europäischen Familie haben nicht nur das Recht, darüber gebürt zu werden, sondern es ist sogar höchst wichtig, daß wir eine entscheidende Stimme bei der definitiven Regelung der obwaltenden Fragen haben. Ich glaube, es giebt wenig Personen, welche sich des Krimkriegs mit Genugthuung erinnern und bin gewiß, es giebt Niemanden in diesem Lande, der so thöricht wäre, eine Wiederholung des Krimkriegs zu wünschen.

Konstantinopel, 2. Januar. Ein Telegramm des Kommandanten von Schariokoi bekündigt, daß in Folge des Kampfes vom Freitag gegen 20 Bataillone Serben und 5000 Bularen die türkischen Truppen Schariokoi räumten und sich nach Sofia zurückzogen. In Folge eines Telegramms des Gouverneurs von Kossobob bemächtigten sich die Serben der Orte Kuschumlje, Oskoub und Leskowaz. Die Garnison von Kuschumlje zog sich nach einem Kampfe gegen überlegene Kräfte zurück. Ismail Haffi Pascha meldet, russische Kavallerie, welche Souherin, eine Meile von Erzerum besetzt hatte, sei durch türkische Kavallerie davon vertrieben worden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wafner in Posen. Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

3. Januar. Sterns Hotel de l'Europe. Fabrikant Budker und Frau aus Averbis, die Schauspieler Ernst Lävinger, Zwenger und Fräulein Gutperl aus Thorn, Rittergutshf. von der Diem aus Pommern, die Kaufleute Schill aus Hannover, Poemenheim aus Berlin, Baumeister Schmidtman aus Kassel.

W. Gräb's Hotel de Berlin. Die Kaufl. Kreyn aus Budewitz, Oberlehrer Blümel aus Ostrowo, Gutsbesitzer v. Suchorzewski aus Kosielen, die Rittergutshf. Dittsche aus Homcin, Kenschinowski aus Saby, Blaschischowski aus Gnesen, Stud. med. Auchringinger aus Wilm, Kadett von Sandrat aus Danzig.

Reiler's Hotel. Die Kaufleute Sepner aus Jaratschewo, Kay aus Biene, Drohner aus Polajewo, Jgel aus Lemberg, Woas aus Konin, Woas aus Stargard t. P., Gjerniensti aus Mirosław, Brinn aus Mirosław.

Grand Hotel de France. Die Rittergutshf. von Urbanowski und Frau aus Lurostowo, v. Dziembowski a. Kosielen, v. Taczanowski und Frau aus Wistupice, Schenel und Frau aus Schneidershof, v. Roscielski und Frau aus Starzej, Prof. Batan a. Kasztowel, Kaufmann Toboll aus Schneidemühl.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurs.) Berlin, den 3. Januar 1878. (Telegr. Agentur.)

Mittels-Börsen	16 25	16 50	Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	69 80	69 75
do. Stamm-Prior.	70 —	69 75	Poln. 5proz. Pfandbr.	61 90	62 —
Wien-Winben. C. A.	85 —	84 —	Böfener Prov. B.-A.	99 75	99 —
Rheinische C. A.	102 25	102 —	Landwirtsch. B.-A.	— —	— —
Ober-Oberbahn	118 50	118 50	Böfener Spirit.-Akt.-Ges.	40 —	40 —
Deft. Nord-Oberbahn	174 —	171 —	Reichsbank	155 —	155 —
Reichsprinz-Rubel.	48 40	48 —	Dist. Kommand.-A.	103 —	99 40
Defterr. Banknoten.	168 50	168 25	Schles. Bankverein	79 50	79 50
Deft. Goldrente	62 50	61 60	Centralb. f. Ind. u. Hbl.	68 50	68 50
Russ. Engl. Anl. 1871	78 30	77 —	Königs- u. Laura-Hütte	65 75	64 —
do. Paem. Anl. 1866.	140 50	136 10	Böfener 4proz. Pfandbr.	94 25	94 25
ung. 6% Schatzan. Anl.	94 80	94 25	Poln. Liquid. Pfdbr.	— —	— —
Rachhöfse: Franzosen	425,00	Kredit	346,00	Lombarden	125,00

Berlin, den 3. Januar 1878. (Telegr. Agentur.)

Beizen flau.	208 50	211 —	Ründig. für Spiritus	3000	7000
April-Mai	210 —	212 —	Rundb. sehr fest.	—	—
Mai-Juni	139 —	140 —	Br. Staatsschuld. 93 25	93 25	—
Roggen matter.	143 50	144 50	Bof. neue 1/2 Pfdbr.	94 25	94 20
Juni	143 —	144 —	Böfener Rentenbriefe	94 90	94 80
April-Mai	70 50	70 50	Staatsbahn	426 —	420 50
Mai-Juni	71 —	71 —	Kombarden	125 —	123 —
Rüchli behaup.	48 80	48 80	1860er Loose	104 80	103 —
Juni	49 20	49 50	Italiener	72 50	72 10
April-Mai	51 50	51 70	Amerikaner	98 40	98 40
Mai-Juni	51 80	52 —	Defterr. Kredit	347 50	341 —
Safer.	139 —	139 —	Türken	9 —	8 90
April-Mai	50	300	Rundänder	17 25	18 —
Ründig. f. Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	54 —	53 60

Stettin, den 3. Januar 1878. (Telegr. Agentur.)

Beizen flau.	211 50	213 50	Januar	72 —	71 50
Frühjahr	212 50	214 50	April-Mai	72 50	72 50
Mai-Juni	— —	— —	Spiritus behaup.	— —	— —
Roggen matt.	142 —	142 50	Ido	47 20	47 20
Frühjahr	141 50	142 —	Januar	47 40	47 20
Mai-Juni	— —	— —	Frühjahr	— —	50 20
Safer, Frühjahr	— —	— —	April-Mai	50 30	— —
Rüchli, behaup.	— —	— —	Petroleum.	— —	— —
			Januar	13 20	13 25

Börse zu Posen.

Posen, 3. Januar 1878. (Amtlicher Börsenbericht.)
Roggen. Gel. — Cr. Ründigungs- u. Regulirungspreis: —
Dezember 130, Dezember-Januar, Januar-Febr., Febr.-März, Früh-jahr, März-April kein Geschäft.
Spiritus (mit Faß). Gellin. 20,000 Ltr. Ründigungspreis 46,90
Januar 46,90, Februar 47,50, März 48,20, Mai 49,40. Loko Spiritus (ohne Faß) 46,60.
Posen, 3. Januar 1878. (Börsenbericht.) Wetter: Schön.
Roggen fl. Gel. — Cr. Frühjahr 130 nom.
Spiritus matt. — Gel. — Ltr. — Januar 46,90 bez. — Februar 47,40 bez. Br. — März 48,10—20 bez. — April-Mai 49,40 bez. Br. — Loko Spiritus ohne Faß 46,60 Bd.

Produkten-Börse.

Bromberg, 2. Januar. (Bericht von A. Breidenbach.)
Beizen: 162—209 M., feinstes über Noth. Roggen: 121—129
Mark. — Gerste: 134—156 Mark, feinstes Braugerste darüber.
Safer: 112—135 Mark. — Erbsen: feine Koch- 153, Futter-
138 Mark. [Alles erste Kosten per 1000 Kilo nach Qualität und
Effectivgewicht.] Spiritus 46,00 Mark per 100 Liter a 100%.

Magdeburg, 31. Dezember. Weizen 190—215, Roggen 148—160
Gerste 170—215 Safer 140—160 pro 1000 Kilo.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

15. Oktober 1877.
Kreuz-Posen.
Personenzug Klasse 1—3. 4 Uhr 42 Minuten Morgens.
Gemischter Zug 2—4. 8 . 12 . Vorm.
Personenzug 1—4. 3 . 54 . Nachm.
Gemischter Zug 2—4. 9 . 36 . Abends.
Breslau-Posen.
Personenzug Klasse 1—4. 8 Uhr 17 Minuten Vorm.
(von Elffa) 1—3. 10 . 47 . Vorm.
Personenzug 1—4. 5 . 23 . Nachm.
Personenzug 1—3. 11 . 20 . Abends.
Bromberg, Thorn-Posen.
Gemischter Zug Klasse 1—4. 8 Uhr 9 Minuten Vorm.
(von Gnesen) 1—3. 10 . 15 . Vorm.
Personenzug 1—4. 3 . 34 . Nachm.
Personenzug 1—4. 9 . 47 . Abends.
Frankfurt a. O., Guben-Posen.
Gemischter Zug Klasse 1—4. 9 Uhr 48 Minuten Vorm.
Personenzug 1—4. 3 . 5 . Nachm.
Schnellzug 1—3. 5 . 51 . Nachm.
Personenzug 1—4. 9 . 46 . Abends.
Cresburg-Posen.
Personenzug Klasse 1—4. 9 Uhr 56 Minuten Vorm.
(von Ostrowo) 1—4. 2 . 41 . Nachm.
Gemischter Zug 2—4. 7 . 13 . Abends.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

15. Oktober 1877.
Posen-Kreuz.
Gemischter Zug Klasse 2—4. 5 Uhr 40 Minuten Morgens.
Personenzug 1—4. 11 . 2 . Vorm.
Gemischter Zug 2—4. 6 . 21 . Abends.
Personenzug 1—3. 11 . 34 . Abends.
Posen-Breslau.
Personenzug Klasse 1—3. 4 Uhr 52 Minuten Morgens.
Personenzug 1—4. 10 . 47 . Vorm.
Personenzug 1—3. 4 . 4 . Nachm.
Personenzug (nach Elffa) 1—4. 8 . — . Abends.
Posen, Bromberg-Thorn.
Personenzug Klasse 1—4. 5 Uhr 10 Minuten Morgens.
Gemischter Zug 1—4. 11 . 40 . Vorm.
Personenzug 1—3. 6 . 1 . Abends.
Gemischter Zug (nach Gnesen) 1—4. 7 . 2 . Abends.
Posen-Frankfurt-Guben.
Personenzug Klasse 1—4. 5 Uhr — Minuten Morgens.
Schnellzug 1—3. 10 . 22 . Vorm.
Personenzug 1—4. 4 . 5 . Nachm.
Gemischter Zug (nach Bentschen) 1—4. 6 . 10 . Abends.
Posen-Cresburg.
Personenzug Klasse 1—4. 7 Uhr 14 Minuten Vorm.
Gemischter Zug 2—4. 12 . 19 . Nachm.
Personenzug (nach Ostrowo) 1—4. 6 . 16 . Abends.